Die Festfeier der Translation des hl. Justus in Ingenbohl 1697

Autor(en): **Dettling, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **13 (1909)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-111090

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Festfeier der Translation des hl. Justus in Ingenbohl 1697.

Von A. Dettling, Archivar, Schwyz.

Wohl eines der grössten und ansehnlichsten Feste, die jemals in Ingenbohl gefeiert wurden, war die prunkhafte Einbegleitung den Reliquien des hl. Justus in die dortige Pfarrkirche. Frühmesser Georg Trachsler hatte auf einer Romreise diesen kostbaren Schatz für die Pfarrkirche zu St. Leonhard ausgewirkt, der im Jahre 1695 nach Ingenbohl gebracht wurde Es bildete sich nun ein frommer Verein zur Verehrung des hl. Blutzeugen St. Justus, der vom Papst Innozenz XII. am 26. Mai 1696 zu einer Bruderschaft erhoben und vom bischöflichen Ordinariate von Konstanz am 13. August desselben Jahres bestätigt und eingeführt wurde.

Unterdessen waren alle Vorbereitungen für eine würdige Fassung der Reliquien getroffen worden. Es wurden hiefür keine Kosten gescheut, wie aus nachstehender Schlussnahme zu ersehen ist.

„Kirchengemeinderkantnuss.

Vff heut den 20. Tag May 1696 ist von einer Ehrsamen Kirchengemeind vff Ingenbohl wegen Unserm hl. Martyrer Sancti Justi Erkendt worden, dass selbiger hl. Leib solle fürdersam luth gebnem Bericht des Hrn. Jörg Trachsler gefasset werden, vnd solle über zwey Jahr das Landtamman vnd Stadhalter gelt[1]) hier angewandt werden; was noch restiert, solle man noch gut Lüt ansprechen vnd sehen, wie weit man kommen möge. So mehreres bemanglet, solle vff Hab vnd Gut in dem Kirchgang abgetheilt werden vnd ein Steuer auffgelegt werden. Zu mehrerer Versicherung ist dato Erkendt, dass man vs der Kirchenlad solle ihm H. Jörg Trachsler Ein gült von 56 lib. geltzs vff Werni Felders zu Röthen einsetzen vnd vm das, was im Tractat, zu Versicherung haben, jedoch solle ein jeder Beysess auch so viel schuldig sein zu geben, als ein Landmann von dem Landlüthengelt. Zu Zügniss dessen haben sich die HH. Kirchenvögt verschriben."

[1]) Ämterauflage.

Geziemend eingefasst wurde sodann der Leib des hl. Justus unter grosser Teilnahme nicht nur der Pfarrei Ingenbohl, sondern auch der benachbarten Gemeinden und der Landesregierung selbst mit ausserordentlicher Feierlichkeit am 16. Mai 1697 vom „Ort“ am Vierwaldstättersee her einbegleitet und auf dem Altare des hl. Bischofs Nikolaus zur öffentlichen Verehrung beigesetzt.

Frühmesser Georg Trachsler hat eine eigenhändige Beschreibung dieser Festfeier in allen ihren Einzelheiten samt dem Texte des Translationsspieles hinterlassen, welche wir nach einer Copie von Posthalter Felix Donat Kyd im Kantonsarchiv Schwyz hier zum Abdrucke bringen.

„Volget, wie die Solemnitet an der Translation vnserß glorwürtigen Martyrß vnd nüerwelten Patrons S. Justi, welche vff den 16. tag Mey, als an der vff- oder Himelfahrt Christi A° 1697 hier zu Brunnen ist ghalten worden, sye angeordnet vnd gstelt gesin.

Erstlich, am Abend zuvor wurden hier zu Brunnen vnd Ingenbohl by der Pfarrkirchen 2 Freudenführ angezündt; by dem hier zu Brunnen schiesste man mit 12 Mörscheln, vnd by dem vff Ingenbohl mit Musketen. Am Morgen, als am Tag des Fests oder Translation schießte man wieder, da der Tag anbruche, mit 13 Mörschlen. Darauf um 7 Uhr kam St. Justo über den See her, welcher zuvor hinters Peters Ort, eine halbe Stunde von hier, in incognito sich aufhielte, bis man hier auch gerüstet war, ihn zu empfangen. Er kame, als wan er geradenwegs erst von Rom herkomme, in einem grossen Schiff, schön mit Tapezeryen, Dandlenen vnd Buochlenen vnd Fendlenen bis zum Segelbank füren, zhinderist mit einem herrlichen Thron, in welchem St. Justus in lebiger Person ansehnlich representiert wurde, vsgeziert in Form perspectiv. Neben St. Justi liesse sich sehen die Begleitschaft in 2 Reyen: Peter vnd Paul, gekleidt wies brüchlich ist zu Rom am hochen Donstag, wan Ihr Päpstlich Heiligkeit den Aposteln oder Jüngern Christi die Füß waschet; Vater Michel Engel Schorno [1]), der uns den hl. Lib procuriert, der Zyt Gwardian in Art vnd in diesem Festtag Ehrenprediger, vnd Vater Andres Imhof, der Zyt Vycar zu Schwyz, sein Socius, beid Capuciner-Ordens; 6 Jüngling, gekleidet wie Edle von Rom; 10 Tugendten, welche alle Jungfrauen, mit einem Symbolo in den Schilten, vff vnderschiedlich erforderliche Farben gekleidet waren; 4 Pilger mit langen rothen Röcken, Stecken in der Hand vnd Lorberkränzen vff den Häupteren, als Brüder der St. Justi Bruderschaft; 2 in Harnisch vnd mit Schlachtschwertern; 2 Knaben mit rothen Röcken, die St. Justi 2 rothe Fähndlein tragten (in dem einten war geschrieben mit guldnen Buchstaben: Heiliger Juste, bit für uns, — in dem andern: St. Justi Bruderschaft; in jedem auch auf einer Seithen St. Justi Marterbildnuß). Zu vorderst im Schiff stelten sich wieder 2 Harnischmänner mit Schlachtschwer-

[1]) Kapuziner P. Michael Angelus Schorno von Schwyz, Definitor, ein berühmter Prediger, starb 1712 in Arth, 82 Jahre alt.

teren. In Mitte des Schiffs oder Römischen Hofs wurde exponiert der hl. Lib S. Justi; neben deme spanten auf jeder Seiten 1 Engel das velum aus.

Diesem St. Justi Schiff begegneten 3 grosse Schiff vom Rifen unter dem Dorf Brunnen herkommend, vnd kamen vor dem Dorf etwan 2 Spieß weit vom Gstad zusammen, in Begleitung einer Compagnie, 10 Schiff vnd 104 Musketierer stark, welche St. Justi Schiff als ein Salve Guardia bedeckten. In dem mittleren Schiff war das Land Schwyz, Kirchgang Ingenbohl vnd alle Patronen; z'hinderist auch in einem herrlichen Thron, wurde die Mutter Gottes in lebiger Persohn anmuthig exhibiert. Das Schiff ware auch wie St. Justi Schiff mit Tapezeryen, Dandlenen vnd Buochlenen accomodiert. In dem Schiff vff der rächten Syten ware alles Helthumb, Bilder, Kreuz vnd Fahnen vs vnserm Kirchgang; vff der lingen Sithen die Musikanten, Geistlichkeit vnd weltlich Obrigkeit. Da also diese 3 Schiff neben einander gegen St. Justi Schiff stunden, gieng hierauf die Musik an: Trommen und Pfeifen, Schiessen mit Mörseln vnd Musketen, trumpeten vnd lüten; nach diesem fangte an die Benevention oder Anfragen in folgenden Sprüchen, dass man solche am Gstad vnd in den Hüsern ghören möchte. Es war eine solche Menge Volk gegenwärtig, dass dergleichen Brunnen niemalen gesehen noch sehen wird.

Land Schwyz macht den Anfang.

Was für Strahlen nüw thuond malen
diesen mir beglückten Tag;
Was möchts düten meinen Lüten
Nit dem Wasser? Lieber sag!
Lieber sag!

Ingenbohl.

Es erschallet und erhallet:
kommen sy ein frömder Gast,
Und wöll nemmen ein bequemmen
Ort by uns zu siner Rast,
siner Rast.

Schwyz.

Kann man thruwen, daruf buwen,
dass er unser Fründ mög sin?
Ich bitt, frage, dass er sage,
was der Stand vnd Wesen sin,
Wesen sin.

Ingenbohl.

Fründlich seiest mir willkommen!
Ich dich achte einen Fründ,
einen Fründ.

St. Justus.

Gut Fründ bin ich, vnd by Frommen
kom ich, dass ich Wohnung findt,
Wohnung findt.

Ingenbohl.
Was dein Stammen, was dein Nammen,
Was dein Stand, Ehr vnd Geschlecht?
Bist von altem Römersaamen,
Bist du edel vnd gerecht,
vnd gerecht?

St. Justus.
Justum, gerecht ich mich heissen,
vs Rom vnd ein Ritter guoth;
Ich viel Guots deme verheissen,
der mich vffnemmen thuot,
vfnemmen thuot.

Schwyz.
Ich bitt, wise dein Passporten,
Creditiv vnd sicher Gleith.
Ich zwar glaube deinen Worten,
Gschieht nur z'mehrer Achtbarkeit.

NB. Hier gibt ihme St. Justus die Credentialia Brief in 2 silbernen Blatten durch 2 seiner Edelleuten.

Schwyz thut derglichen, als wan ers lese; spricht daruf:
Edler Ritter, gnäm verbleiben
Deine Brief, so aller guot;
Gottes Lieb sie thete schreiben,
Roth mit deinem eignen Bluot;
Diese beßer zu verwahren,
Truckt darauf Ihr Insigil,
Zügt auch, dass bi dier in Gfahren,
Wer nur will, findt Gnaden viel.
Deine Lib sye ein Tröstbrunnen;
Daß aus dem brunnen der Fryheit
Meinem Land komm reich gerunnen
Frid, Glück, Heil vnd die Gsundheit.
Ingenbohl drum zum Schutzherren
Justum nimmt, den thüren Held;
Er den Himmel wird ufsperen
Zu gesegnen Hus vnd Feld,
Hus vnd Feld.

Ingenbohl.
Zu meinem Schutz vnd aller Nutz,
Juste, ich dich erwelle;
Sy min Schutzherr vnd gnädig wehr,
Dass mich kein Feind anbelle;
Den Schilt nimm an, lass jedermann
fürthin dein Schutz geniessen.

NB. Hier gibt er St. Justo sein Schilt mit einem rothen Feld und wissen Krüz mitten dadurch, vf welchem mit grossen Buchstaben geschrieben: Ingenbohl, vnd fahrt fort:

Lass Gnad vnd Lust vß offner Brust
  Vnd deinen Beinen fliessen;
Ich nime hüt zu meiner Hand
  Dein Haupt, mit Lorber kränzet,
Und dein Gebein, dass dies Vaterland
  Vor Unheil werd verschanzet,
werd verschanzet.

Erster Engel.

Heiliger Juste, vns absend
  Die Mutter voll der Gnaden,
Zu ihr dich fründlich vnd behend
  Unter ein Tach zu laden,
zu laden.

Der 2. Engel.

Sein Sitz ihr Diener St. Lienhard
  Mit dier auch günstig theilet,
Dass der Presthaft uf der Wallfahrt
  Von gsambter Hand werd gheilet,
werd gheilet.

Ingenbohl.

Ach, könnte ich nach Gebühr dich
  Mit Jubel recht empfangen,
Zu deiner Ehr all Kunst vnd Lehr,
  Ja s'Herz wollt ich darlangen!
Komb dann, mein Land, in vollem Lauf,
  Den Helden zu verehren;
Biet allen deinen Kräften auf
  Und lass die Stimmen hören.
Gschütz vnd Metall, mit Trommen
  Sein Ifer jetz erwise. [Schall,
Was schwimmt vnd schwebt, ja was
  Alles den Schutzherr prise, [da lebt,
Schutzherr prise!

Schwyz.

Das Vivat erschalle,
In Bergen erhalle,
Us Mörschel erknalle,
In Lüften erpralle:
Sanct Justus, der leb!

NB. Rufend alle: St. Justus, der leb! — Hier schiesst man geschwind nach einander 12 Mörschel ab. Daruf fahrt fort:

Ingenbohl.

Die Herzen vfhüpfen,
Die Gmüöter vfgüpfen,
Die Glogen vnd Trommen
Fein gwaltig erbrommen:
St. Justus, der leb!

Alle: St. Justus, der leb! — Hier thut man lüten vnd Lerm schlagen. Daruf fahrt fort:

Schwyz.

Die Geister vfspringen,
Die Stimmen mitringen,
Pfeif-Orgel erklingen,
Alle Musizi singen,
Die Englischen Reyen
Auch lieblich mitschreyen:
St. Justus, der leb!

Alle: St. Justus, der leb!

Chorus fieng jetz an:

1. Kombt her, all Land vnd Lüt insgsamt,
Den nüw Patron zu prisen;
Hüt kombt, all Ihr Fremdling zu Hand,
Ihme Ehr zu bewisen.
2. Komm Jung und Alt, kom gross vnd klein,
Hilf vnd Gnad zu erbitten;
Alle Völker in das Gmein,
Sich St. Justi zu verpflichten.
3. Durch sein Fürbitt vnd Wunderwerk,
Dass im Leben vnd Sterben
Wir alle Justi vnd gerecht
erfunden mögen werden.

Hierauf fahrt fort:

Ingenbohl.

Was Himmel thut thauen,
Was kommet von Frauen,
Was hüpfet in Auen,
Was flieget in Klauen,
Was kriechet vnd schwimmet,
Ihr alle mitstimmet:
Sanct Justi, der leb!

Alle: St. Justi, der leb!

Jetzt wird ein Stückli mit den Trompeten Marieen ufgespilt. Zu End dessen fahrt fort:

Schwyz.

Ihr frische Soldaten,
Mit fröhlichen Thaten
Gebt Salve vnd grüsset
Und tapfer Freud schiesset
Vs allen Musketen,
by Schall der Trompeten
Von unten vnd oben
Den nüwen Patron:
Soll alles hoch loben
Vivat, sanctus Justus!

Alle miteinander: Vivat! — Hier zuletzt thut man trumpeten vnd mit Musketen schießen. Hernach, da man zu Land fahrte, schießte man mit den Mörseln, musicierte vnd lütete; da man am Land ware, machten die Schützer eine Gaß wegen Viele des hinzutringenden Volkes bis zu der Kapellen vnd presentierten das Gewehr. Daruf rufte Herr Georg Trachsler, Frühmesser allhie, der den hl. Lib St. Justi unverhoft in Kirchgang gebracht hatte vnd diese Prozession angstellt, allen zu der Prozession gehörenden Personen nach einander vs den Schiffen, der Ordnung nach wie folgt:

I.

1. Dem Herold oder Prozessionsführer,
2. roth Fahnen,
3. Kreuz,
4. zwei baschi,
5. Land Schwyz vnd Kirchgang Ingenbohl,
6. Geschnittne Mariabild,
7. Schutzengel vnd Seel,
8. St. Katharinn vnd St. Barbara,
9. weiß Rosenkranz Fähndli,
10. Sieben weiße Rosenkranztöchteren, 5 mit Geheimnußschilten, die voran mit einer großen Kerzen, die z'hinderst als Präfectin mit einem Mariabildlin,
11. S. Clara vnd St. Verena,
12. Roth Rosenkranzfändlin,
13. Sieben roth Rosenkranztöchtern, 5 mit Geheimnußschilten, die voran mit einer großen Kerzen, die z'hinderst als Präfectin mit einem Mariabildlin,
14. S. Dominicus vnd S. Catharina von Senis,
15. Gelb Rosenkranzfändlin,
16. Sieben Rosenkranztöchtern in gelben Kleidern, 5 mit Geheimnußschilten, die voran mit einer grossen Kerzen, die z'hinderist als Präfectin mit einem Maria Bildlein.
17. Vier Töchterlin St. Ursula vnd Gesellschaft,
18. S. Ursula vnd St. M. Magdalena, Bueßerin,
19. zwo Laternen,
20. Gekleidete Mariabild im Rosengarten,
21. zwo Lanternen,
22. Seelig Bruder Klaus vnd St. Sebastian.

II.

23. weiß Fahnen.
24. St. Wendelinus vnd S. Laurentius.
25. S. Katharina, gekleidete Bildnuß.
26. zwei Römische Martirer.
27. Zwei Männer mit Kerzen.
28. Helthum auf der Tragen.
29. S. Ludovikus vnd S. Karolus Magnus.
30. St. Barbara, gekleidete Bildnuß.

31. zwei Romanische Martirer.
32. zwei mit Lanzen.
33. Helthum auf der Tragen.
34. St. Niclaus vnd St Franziskus Xaveri.
35. St. Niklaus, geschnittene Bildnuß.
36. zwei rothe Fähndli.
37. St. Michel vnd St. Joder mit dem Tüfel.

III.

38. Dritter Fahnen.
39. S. Franciscus Seraph., capucinerisch, vnd S. Antoni von Padua, Barfüßerisch gekleidet.
40. Jesus im Rosengarten in lebendiger Person.
41. Römisch Martirer vnd Martirinn.
42. Zwe mit Kerzen.
43. Sarch der Helthumber von 15 Römischen Martirer vnd Martirin.
44. St. Margaritha mit dem Tüfel vnd St. Elisabeth mit dem Bettler.
45. S. Lienhard, Patron loci, sein Kerzen.
46. St. Lienhards 2 Gefangne.
47. St. Leonard.
48. Zwe mit Kerzen.
49. St. Leonards Sarch oder Helthum.
50. Zwei weiße Fähndli.
51. Vier roth St. Justi Bruderschafts Pilger.

Folgen die 10 Tugenden, stellten vor so viel Jungfrauen:

52. Glauben, gelb gekleidet, mit einem gelben Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemahlt ein Palmenbaum mit dem Sinnspruch: Pietate Justus ut Palma ad omnia utilis.

Hoffnung, grün gekleidet, mit einem grünen Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemahlet der Vogel Phoenix mit dem Sinnspruch: Fortitudine Justo ut phoenix semper idem.

53. Liebe, roth gekleidet, mit einem rothen Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemahlt ein Palmbaum mit dem Sinnspruch: Pietate Justo ut Palma ad omnia utilis.

Demuth, Viöndlibrun gekleidet, mit einem Viöndlibraunen Schilt vnd Palmzwie, in dem Schilt war gemahlet der Vogel Phoenix mit dem Sinnspruch: Fortitudine Justus ut Phoenix semper idem.

54. Geduld, wiß gekleidt, mit einem wißen Schilt; in dem Schilt war gemahlt ein Palmbaum mit dem Sinnspruch: Pietate Justus ut Palma ad omnia utilis.

Starkmüthigkeit, aschfarb gekleidt, mit einem aschfarbenen Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemahlet der Vogel Phoenix mit dem Sinnspruch: Fortitudine Justus ut Phoenix semper idem.

55. Beständigkeit, himmelblau gekleidet, mit einem himmelblauen Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemalet ein Palmbaum mit dem Sinnspruch: Pietate Justo ut Palma ad omnia utilis.

Gottesforcht, blüömt gekleidet, mit einem blüömten Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemalet der Vogel Phoenix mit dem Sinnspruch: Fortitudine Justus ut Phoenix semper idem.

56. Gehorsam, unterschiedlicher Farb gekleidet, mit einem röthlichten Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemalet ein Palmbaum mit dem Sinnspruch: Pietate Justus ut Palma ad omnia utilis.

Reinigkeit, weiss gekleidet, mit einem weissen Schilt vnd Palmzwie; in dem Schilt war gemahlet der Vogel Phoenix mit dem Sinnspruch: Fortitudine Justi ut Phoenix semper idem.

57. Trumpeter z'Pferd.
58. sechs edle Römer z'Pferd, mit Sonn vnd Stärnen.
59. Mutter Gottes.
60. Zwe Engel, die die Päpstlichen Patenten tragen.
61. Pater Prediger vnd sein Socio Capuciner.
62. St. Justus z'Pferd, mit flammendem Schwert vnd Palmzwie.
63. Zwei rothe Sant Justi Fähndli.
64. Peter vnd Paul, wyß gekleidet.
65. Zwei Harnischmänner mit Schlachtschwertern.
66. Zwei mit Tortschen.
67. St. Justus hl. Lib, welchen 4 Capuciner tragten, unter dem Himmel, welchen die Herren Räth tragten.
68. Zwei Engel, die das Velum vsspannten.
69. Zwei mit Tortschen.
70. Zwei Harnischmänner mit Schlachtschwertern.
71. 8 Musikanten vnd Knaben mit Rauchfaß, Schiffli vnd Kerzenstöcken.
72. Venerabilis, Clero mit Heltümber.
73. Ioan Karl Büehler, S. Th. D., 4 Cant. Sext., Commiss. Episcopalis, vnd Pfarrer zu Art praesid.
74. Weltliche Obrigkeit.

NB. S. Justo in lebendiger Person vnd seine 6 Edelleut vnd Trumpeter sitzten erst zu Pferd, nachdem die Procession vs der Capellen zogen; vorhin, als vom See bis in die Kapellen giengen sie auch zu Fuß.

Nach vollendeter Prozession in die Capellen hielten Ihr wohlerwürden Vater Michael Engel seine Lobpredig von St. Justo vortrefflich vf einem schön erhebten vnd gezierten Kanzel vor der Kapellen; neben ihme, als uf der rechten Siten, wurde vorgestellt, auch schön erhebt, der hl. Lib St. Justi. Vf die Predig gienge wiederum die Prozession an, da man zuvor hier in der Kapellen vnd in der Pfarrkirch lüthete vnd fortan bis die Prozession endete; zu diesem Lüthen gaben die Musketherer ein Salve vnd marschierte der Hauptmann mit ihne vorenweg der Prozession. Werender dieser Prozession schießte man mit 12 Mörseln; zugleich thate man mit den Trumpeten vnd Trumpeten Marieen, wie auch andern musikalischen Instrumenten vnd singen den Act helfen zieren. Zudem thaten auch die Rosenkranztöchtern den hl. Rosenkranz lut mit einandern fortbetten.

Man zugen von der Kapellen den Platz hinuf, über die Bruggen vnden hinaus auf die große Allmeind, Herti genannt, vff welcher die Prozession von Hr. Franz Antoni Reding, der H. G. D., Prothonot. Apost. vnd Pfarrhelfer zu Schwyz, wider einandern geführt wurde, daß alle zu der Prozession gehörende einander auch sehen könnten. Unterdeßen stunde die Compagnie in schöner Kriegsordnung, welche von Hrn. Oberst Joseph Heller commandiert wurde als super indendant zu Wasser vund Land. Diese dan

in vorbeigehender Prozession drei Salve schießen thaten. Vf dies marschierten sie der Procession vorenweg bis zu der Pfarrkirchen, allwo sie wiederum, da die Prozession in die Kirchen zuge, eine Salve gaben. Wegen Viele des Volkes musste man vor dem Inzug die Kirchen beschliessen, vnd da sie wieder vfgangen, mußte man die Porten mit 8 Schirmern bsetzen, daß die zu der Prozession gehörigen vngehindert in ihre verordnete Ort inziehen konnten, allwo sie dem Gottesdienst abwarthen möchten ohne Verletzung dero kostlichen Kleidern oder anderwertige vnbeliebigkeiten. Nach diesem wurde neben andern noch mehr h. h. Messen das hochheiligste Amt der Meß uf dem hochen Altar, alwo ad interim der hl. Leib S. Justi vorgestellt wurde, von dem hochwürdigen vor vnd hochermelten Hrn. Commissario gehalten, mit solcher Music, dergleichen in dieser Kirchen bis harr niemalen erlebt, noch gehört werden. Nach 2 Tagen dieser Translation wurde der hl. Leib an sein verordnetes Ort in H. Bischoff Niklausen oder Schifflüten von brunnen Altar transferiert, alwo er mit grossen Miraclen vnd Wunderzeichen lüchten thut vnd deßwegen täglich vnd mit großem Zulauf des Volks, Fremden vnd Heimschen, zu ihrem Heil Seel vnd Libs verehrt vnd angerufen wird."

An die beträchtlichen Kosten der Reliquieneinfassung und der Translationsfeier stifteten gutherzige Menschen 854 Gl., und an die jährliche Begehung der Festes samt 3 gestifteten Dienstagsmessen 375 Gl., „ohne was an Geld, Gold und Silber ist geopfert worden." Das Titularfest des hl. Justus wurde jährlich auf den Sonntag im Herbstmonat zu halten bestimmt.

Im Jahre 1797 wurde das Centenarium der Translation mit grosser Feierlichkeit, mit Musik und Militär begangen. In feierlicher Prozession zog man von Ingenbohl nach der Kapelle in Brunnen, von da durch den Föhneneich und über die Allmeind Herti in die Pfarrkirche zurück. Eine grosse Volksmenge war von nah und fern herbeigeströmt und begleitete den Zug. Vor der Kirchtüre mussten Schirmer aufgestellt werden.

Beim Einmarsch der Franzosen in Ingenbohl am 14. August 1799 wurde von denselben in der Pfarrkirche, nebst allen silbernen und goldenen Gerätschaften (1 gotische Monstranz, 7 silberne und vergoldete Kelche, 1 silbernes St. Sebastiansbild, 1 silbernes Ciborium u. a. m.), auch die kostbare Einfassung des Leibes des hl. Justus, geraubt, dessen Gebeine zerstreut in der Kirche umherlagen. 1802 liess man dieselben bei Pfarrer Karl Aufdermauer in Steinerberg neu fassen; alsdann wurden sie in feierlicher Prozession wiederum in die Pfarrkirche Ingenbohl einbegleitet.